



---

Essays

Nonfiction

---

1926-12-19

## Weihnachtsschau im Künstlerhaus.

L.S.H.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19261219&seite=16&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Weihnachtsschau im Künstlerhaus." (1926). *Essays*. 390.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/390](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/390)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Weihnachtsschau im Künstlerhaus.

Hand in Hand mit der die moderne Architektur beherrschenden Baugesinnung geht die neue, sachliche Richtung der Inneneinrichtungskunst. In einer knappen, übersichtlichen Form bietet die Ausstellung im Künstlerhaus viel Neues und Interessantes auf diesem Gebiet. Eine glückliche Verbindung eines Wohn- und Speisezimmers unter Ausnützung der in den Kleinwohnungen eingefügten Nische ist dem Architekten Hugo *Gorge* gelungen, von der Möbelfabrik Carl *Bamberger A.-G.*, 5. Bezirk, Schönbrunnerstraße 26, kunst- und handwerksgerecht ausgeführt. Im Raum III stellt die Firma *Bamberger* eine originelle Lösung eines Diwanbettes nach dem Entwurf des großen Raumkünstlers Professor *Sirnad* aus. Edle einfache Formen weisen die verschiedenen Einzelmöbel nach den Entwürfen der Architekten *Hofmann* und *Augenfeld* auf. Im Raum VI fällt ein Schmiedeeisenluster von R. *Lorenz* auf, der besonders gute Handwerksarbeit zeigt, ebenso das nach einem Entwurf des Architekten *Gorge* von der Firma „*Kunst und Wohnung*“, R. *Lorenz*, 8. Bezirk, Josefstädterstraße 21, meisterhaft hergestellte Schreibpult. Im Raum X und im Buchladen, Raum XV, stellt die Firma *Lorenz* eine Gruppe wohldurchdachter Polstermöbel, Sessel mit regulierbaren Sitzen aus, die sich jedem Raum wohnlich und behaglich einfügen und in ihrer vollendeten Form und Zweckmäßigkeit den höchsten Anforderungen entsprechen. Die im Raum X ausgestellten Salonmöbel sind Verwirklichungen der Entwürfe des Architekten Otto *Niedermoser*. Förmlich einladend ist ein großer Ohrenfauteuil zu nennen, der ein Gefühl des Geborgenseins in dem ihn „Besitzenden“ auslöst. Ein Vitrinentisch sei noch erwähnt, in dem sich deutlich das hohe Können der seit 1863 bestehenden Werkstätten *Niedermoser*, 5. Bezirk, Franzensgasse 25, manifestiert, welche auf der Pariser Kunstgewerbeausstellung mit dem *Grand Prix* ausgezeichnet wurde.

Auch die anderen Zweige des Kunsthandwerkes sind vertreten. Neuzeitliche Beleuchtungskörper in Bronze zeigt die auf diesem Gebiet führende *Erzgießerei, Bronze- und Metallwarenfabrik A.-G.*, 8. Bezirk Josefstädterstraße 44, die neben ihren bekannten ziselierten Modellen die moderne Note der glatten, einheitlichen Flächen in ihren Lampen und Lustern unterstreicht. Neben kleinen Gegenständen: Schalen, Uhren, Schreibtischgarnituren, fällt besonders ein größeres Stück von Architekt *Plischke* (Raum XI) auf, das trotz raffinierter Einfachheit sehr vornehm wirkt. Mit Plastiken von *Scholz, Hofner, Tiede* und Professor *Müller* ist die Erzgießerei in einigen fremden Vitrinen vertreten. — Ein Zeichen dafür, daß sich auch die richtige Wertschätzung des künstlerischen Bucheinbandes Bahn bricht, ist die große Beachtung, den die von der Firma *J. Strobl, Großbuchbinderei A.-G.* in neuer Technik zur Schau gestellten Buchdeckel finden.—Die Strömungen und Geschmacksrichtungen der Kunst haben sich auch auf die Keramik übertragen und ihr neue starke Impulse verliehen. „*Keramos*“ zeigt moderne Entwürfe der Bildhauer *Klieber, Perl, Podany* und Professor *Adametz*, die sich zu einer eigenen spezifischen Wiener Kunstindustrie aufgeschwungen haben. Die ständige Ausstellung der „*Keramos*“ in der Hofburg, Schwarze Adlerstiege, ist jederzeit frei zugänglich.—Eine Pflegestätte echter Hafner- und Töpferkunst stellt die seit hundert Jahren bestehende Firma Emanuel *Iskra*, 19. Bezirk, Kreindlgasse 12, dar. In einem prachtvoll bunten Kamin erkennt man die Abkehr von der früher üblichen monotonen, abgezirkelten Fliesenarbeit und freut sich an solcher Wiederkehr der Hafnerkunst. Eine Kollektion edel geformter, in Farbe und Glasur künstlerisch vollendeter Vasen, Krüge und figuraler Keramiken aus der Werkstätte *Iskra* lassen die fantastische Liebhaberei vieler Sammler dieser Kunstgattung begreiflich erscheinen.

Als besonders erfreulich sei hier festgestellt, daß diese Ausstellung, für die dem Künstlerhaus uneingeschränktes Lob gebührt, nicht nur außerordentlich starken Besuch aufweist, sondern daß diese Exposition auch eine erzieherische Wirkung auf den Geschmack des kaufenden Publikums ausübt.

L. S.-H.

# Weihnachtschan im Künstlerhaus.

Hand in Hand mit der die moderne Architektur beherrschenden Baugesinnung geht die neue, sachliche Richtung der Inneneinrichtungskunst. In einer knappen, übersichtlichen Form bietet die Ausstellung im Künstlerhaus viel Neues und Interessantes auf diesem Gebiet. Eine glückliche Verbindung eines Wohn- und Speisezimmers unter Ausnützung der in den Kleinwohnungen eingefügten Nische ist dem Architekten Hugo Sorge gelungen, von der Möbelfabrik Carl Bamberger A.-G., 5. Bezirk, Schönbrunnerstraße 26, kunst- und handwerksgerecht ausgeführt. Im Raum III stellt die Firma Bamberger eine originelle Lösung eines Diwanbettes nach dem Entwurf des großen Raumkünstlers Professor Sznad aus. Edeleinfache Formen weisen die verschiedenen Einzelmöbel nach den Entwürfen der Architekten Hofmann und Augensfeld auf. Im Raum VI fällt ein Schmiedeeisenluster von R. Lorenz auf, der besonders gute Handwerksarbeit zeigt, ebenso das nach einem Entwurf des Architekten Sorge von der Firma „Kunst und Wohnung“, R. Lorenz, 8. Bezirk, Josefstädterstraße 21, meisterhaft hergestellte Schreibpult. Im Raum X und im Buchladen, Raum XV, stellt die Firma Lorenz eine Gruppe wohlgedachter Polstermöbel, Sessel mit regulierbaren

Sitzen aus, die sich jedem Raum wohnlich und behaglich einfügen und in ihrer vollendeten Form und Zweckmäßigkeit den höchsten Anforderungen entsprechen. Die im Raum X ausgestellten Salonmöbel sind Verwirklichungen der Entwürfe des Architekten Otto Niedermoser. Formlich einladend ist ein großer Ohrensautenil zu nennen, der ein Gefühl des Geborgenseins in dem ihn „Besitzenden“ auslöst. Ein Vitrinentisch sei noch erwähnt, in dem sich deutlich das hohe Können der seit 1863 bestehenden Werkstätten Niedermoser, 5. Bezirk, Franzensgasse 25, manifestiert, welche auf der Pariser Kunstgewerbeausstellung mit dem Grand Prix ausgezeichnet wurde.

Auch die anderen Zweige des Kunsthandwerkes sind vertreten. Neuzeitliche Beleuchtungskörper in Bronze zeigt die auf diesem Gebiet führende Erzgießerei, Bronze- und Metallwarenfabrik A. & G., 8. Bezirk Josefstädterstraße 44, die neben ihren bekannten ziselierten Modellen die moderne Note der glatten, einheitlichen Flächen in ihren Lampen und Lustern unterstreicht. Neben kleinen Gegenständen: Schalen, Uhren, Schreibtischgarnituren, fällt besonders ein größeres Stück von Architekt Blischke (Raum XI) auf, das trotz raffinierter Einfachheit sehr vornehm wirkt. Mit Plastikern von Scholz, Hofner, Tiede und Professor Müller ist die Erzgießerei in einigen fremden Vitrinen vertreten. — Ein Zeichen dafür, daß sich auch die richtige Wertschätzung des künstlerischen Bucheinbandes Bahn bricht, ist

die große Beachtung, den die von der Firma J. Strobl, Großbuchbinderei N. G. in neuer Technik zur Schau gestellten Buchdeckel finden. — Die Strömungen und Geschmacksrichtungen der Kunst haben sich auch auf die Keramik übertragen und ihr neue starke Impulse verliehen. „Keramos“ zeigt moderne Entwürfe der Bildhauer Klieber, Perl, Bodany und Professor Adametz, die sich zu einer eigenen spezifischen Wiener Kunstindustrie aufgeschwungen haben. Die ständige Ausstellung der „Keramos“ in der Hofburg, Schwarze Aulerstiege, ist jederzeit frei zugänglich. — Eine Pflegestätte echter Hafner- und Töpferkunst stellt die seit hundert Jahren bestehende Firma Emanuel Škara, 19. Bezirk, Kreindlgasse 12, dar. In einem prachtvoll bunten Kamin erkennt man die Abkehr von der früher üblichen monotonen, abgeziirkelten Kließenarbeit und freut sich an solcher Wiederkehr der Hafnerkunst. Eine Kollektion edel geformter, in Farbe und Glasur künstlerisch vollendeter Vasen, Krüge und figuraler Keramiken aus der Werkstätte Škara lassen die fanatische Liebhaberei vieler Sammler dieser Kunstgattung begreiflich erscheinen.

Als besonders erfreulich sei hier festgestellt, daß diese Ausstellung, für die dem Künstlerhaus uneingeschränktes Pöb gebührt, nicht nur außerordentlich starken Besuch aufweist, sondern daß diese Exposition auch eine erziehlische Wirkung auf den Geschmack des kaufenden Publikums ausübt.